

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Limerick  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-471593>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

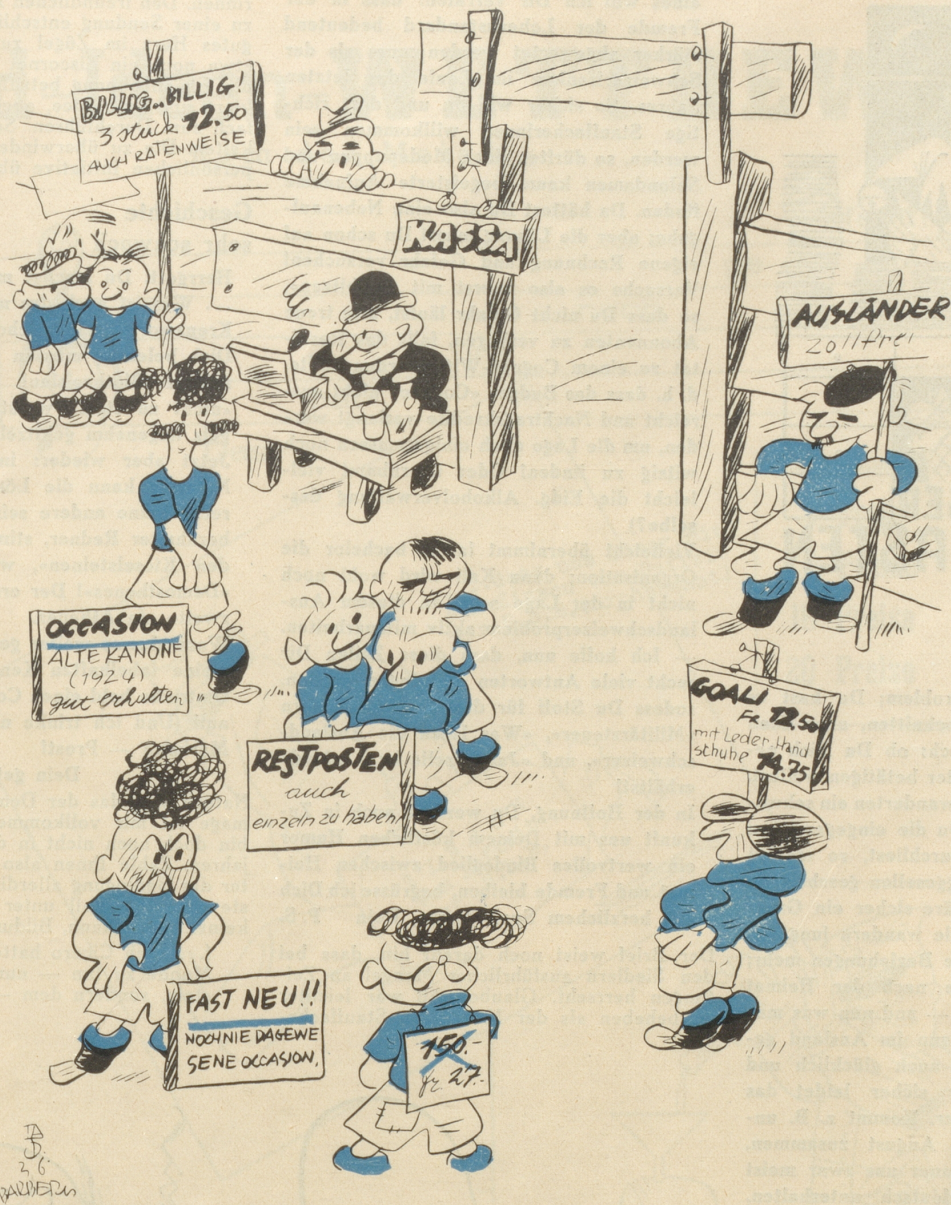
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## SAISON-ENDE

es wird ausverkauft!

### Limerick

Es lebte ein Fräulein zu Bern:  
 Sie hatte die Zwiebeln so gern!  
 Doch ein Kuss von der Dam'  
 War derart infam —  
 Die Herren von Bern blieben fern!  
 F. H. G.

Sie sind glücklich; doch er scheint  
 sein Versprechen vollständig verges-  
 sen zu haben: er kauft ihr überhaupt  
 nichts.

Von ihr zur Rede gestellt, meint er:  
 Die Liebe habe ihn blind gemacht!  
 WaVö

### Lässt sich nicht fuxen

In einer kleinen Wirtschaft im Züri-  
 biet sitze ich mit dem Wirt hinter  
 einem halben Liter seines eigenen,  
 sehr guten Weines, als ein paar offen-  
 bar mit dem Wirte befreundete Her-  
 ren eintreten. Während ihnen der be-  
 stellte Wein eingeschenkt wird, meint  
 der eine: «Häscht eppen-es Mineral-  
 wasser derzue welle?» Worauf der  
 Wirt sagt: «'s ischt scho gnue Wasser  
 drinne!», worauf sein Freund erwidert:  
 «Häscht recht, me muess ordli  
 wit abe sufe, bis me-n-uf Wi chunt!»

H. T.

### En ganz Fuule

Er verspricht seiner Angebeteten,  
 alles zu kaufen, was er sieht, wenn  
 sie ihn heiratet.

Sie heiratet ihn, denn solch' frei-  
 gebige Ehemänner fasst man heute  
 mit beiden Händen.

**Hotel „Röbli“ Flawil**  
 Gut essen!